

Team-Info 10/2024

Pilotprojekt beendet: Was bringt die Vier-Tage-Woche?

41 Unternehmen in Deutschland haben die Vier-Tage-Woche getestet. Effekte auf Gesundheit, Arbeitgeberattraktivität und Produktivität haben sich dabei gezeigt. Die Untersuchung der 4-Tage-Woche wurde durch ein Forschungsteam von der Universität Münster durchgeführt.



Zu diesem Zweck fanden sich in Deutschland Unternehmen, die bereit waren, für ein halbes Jahr, zwischen Februar und Juli diesen Jahres, die 4-Tage-Woche durch Stundenreduzierung ohne Gehaltseinbußen durchzuführen. Am stärksten vertreten waren Dienstleister, etwa aus der Beratungs- und Agenturbranche, aber auch Handwerksbetriebe, Gesundheitsanbieter und soziale Einrichtungen. Allerdings fiel die Stundenreduzierung unterschiedlich stark aus und nur die wenigsten Unternehmen entschieden sich tatsächlich zu einer Stundenreduzierung von 20%. Stattdessen arbeiteten die meisten Beschäftigten in den teilnehmenden Unternehmen vier Stunden weniger als zuvor.

Die Studienverfasserinnen und -verfasser schlussfolgerten daraus: „Nicht jede Organisation kann die Arbeitsstunden um 20% reduzieren, ohne die Stundenanzahl an den übrig bleibenden vier Tagen zu erhöhen.“ Sie sehen dies aber auch positiv: „Dass die Stundenreduzierung so unterschiedlich ausfiel und so verschiedene Vier-Tage-Modelle getestet wurden, zeigt, dass es keine pauschale Lösung für alle gibt.“

Um dieselbe Arbeit in weniger Zeit zu vollbringen, haben die teilnehmenden Un-

Ansprechpartner Team-Info:

Emine Erdoğmus, Mobil +49 1753072933
Betriebsrat CUR/TEC Leverkusen

Tanja Pielic, Mobil +49 1624195844
Betriebsrat CUR/TEC Leverkusen

Andre Wolf, Mobil +49 1723580770
Betriebsrat CUR/TEC Leverkusen

Ingo Esters, Tel. +49 214 31396033
Betriebsrat CUR/TEC Dormagen

Jürgen Wiese, Tel. +49 214 3045824
Betriebsrat CUR/TEC Dormagen

Betriebsrats-
Mitglieder
Leverkusen

Vorstand

Betriebsrats-
Mitglieder
Dormagen



CUR/TEC LEV

Sprechstunde unserer Betriebsräte:

Aufgrund der ersten guten Erfahrungen wollen wir in den nächsten Wochen jeden Donnerstag, 13:30 Uhr – 16:00 Uhr eine Online-Sprechstunde anbieten:

24. Oktober Tanja Pielic
31. Oktober Andre Wolf
07. November Emine Erdoğmus
14. November Tanja Pielic

Selbstverständlich sind nach Voranmeldung über „Mitmach-Formular“ nach wie vor Termine in Präsenz möglich.

Hinweis für Online-Nutzer:

Unsere Team-Info ist an verschiedenen Feldern bzw. Pfeilen mit Link's versehen, über die direkt weiterführende Informationen erhalten werden können.

ternehmen bewusst Prozesse optimiert, die Anzahl von internen Besprechungen reduziert und auf neue digitale Tools gesetzt.

Wohlergehen steigt, Produktivität bleibt gleich

Zu großen Teilen hat sich nichts verändert. Die Performance-Zahlen der Unternehmen sind größtenteils gleich geblieben. Das gilt auch für die Jobzufriedenheit und die Wechselbereitschaft der Mitarbeitenden. Weniger Krankheitstage verzeichneten die Unternehmen ebenfalls nur in geringem Umfang. Was sich aber verbessert hat, ist die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Beschäftigten. Dies belegen signifikant begleitende Tracker-Daten, die etwa Schritte und Schlaf der Beschäftigten aufzeichneten. Ebenso zeigten sich durch Messungen verbesserte Körperdaten. Teilweise hat sich das neue Arbeitszeitmodell auch positiv auf eingehende Bewerbungen mit erfolgreichen Neueinstellungen ausgewirkt. Die Studienverfasserinnen und -verfasser betonen damit zu Recht vor allem den gesundheitlichen Nutzen, aber auch eine Produktivitätssteigerung. Von letzterer gehen sie aus, weil die Performance-Zahlen in den Projektbetrieben trotz verringerter Arbeitszeit gleichgeblieben sind.



Die Befürchtungen von Skeptikern bezüglich der Vier-Tage-Woche bewahrheiteten sich – zumindest im Testzeitraum und für die doch sehr kleine und nicht repräsentative Testgruppe – nicht.

Arbeitgeber stehen Studie kritisch gegenüber

Die Aussagekraft der Pilotstudie kritisierte Steffen Kampeter, Geschäftsführer der Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände (BDA). Die Studie basiere auf einer kleinen Zahl an Unternehmen, die prinzipiell alle der Vier-Tage-Woche offen gegenüberstehen, und ist nicht repräsentativ. Die Vier-Tage-Woche bei vollem Gehalt sei zudem einfach nur eine „massive Lohnsteigerung“, sagte er.

Umfrage: Mehrheit für 4-Tage-Woche

Jüngst hat die Gewerkschaft ver.di eine Arbeitszeitbefragung durchgeführt: Danach wünscht sich eine Mehrheit der Beschäftigten (67,1%) im öffentlichen Dienst eine Vier-Tage-Woche. Dies ist eines der Ergebnisse der Arbeitszeitbefragung, an der fast 260.000 Beschäftigte unterschiedlicher Bereiche und Berufe teilgenommen haben. Mehr Zeit für Freizeit und Familie, Gesundheitsschutz und geringere Belastung – das sind die Vorteile, die sich viele der Befragten davon versprechen. Dieselben Beweggründe werden von Kolleg:innen angeführt, die sich eine generelle Arbeitszeitverkürzung wünschen. Die 5-Tage-Woche wünschten nur 17,4% der Befragten.



Jeder Fünfte geht zurück zum alten Arbeitszeitmodell

Wie geht es nach der Pilotphase für die teilnehmenden Unternehmen weiter? 73 Prozent möchten die Vier-Tage-Woche weiterführen, 20 Prozent kehren wieder zu ihren alten Arbeitszeitmodellen zurück. Die Entscheidung gegen die Vier-Tage-Woche hat unterschiedliche Gründe: eine höhere Arbeitsdichte und somit mehr Stress, eine gesunkene Motivation von Mitarbeitenden, welche sich schlecht selbst organisieren können, sowie administrative Komplexität.